



**SCHULLEITUNGSVERBAND
NIEDERSACHSEN e.V.**

[SLVN Geschäftsstelle Berliner Allee 19 30175 Hannover](#)

Geschäftsstelle: Berliner Allee 19 30175 Hannover
Telefon (0511) 6005635
Fax (0511) 6005636
E-Mail: Geschaeftsstelle@slvn.de

12.03.2018

Unser Zeichen
FS

100 Tage eine neue Landesregierung – 100 Tage ein neuer Kultusminister – eine Bilanz aus Sicht der Grundsulleitungen Niedersachsens.

Diese Bilanz fällt ernüchternd aus. Es war innerhalb kürzester Zeit möglich,

- die Förderschulen Lernen wieder einzuführen;
- die Sprachförderung in die Kindertagesstätten zu verlagern;
- die Einschulung flexibler zu gestalten;
- die Referatsstrukturen im Kultusministerium zu verändern, dort neue Stellen zu schaffen und gleichzeitig das Gesamtschulreferat abzuwerten.

Was nicht möglich war, war ein deutliches Zeichen an die Grundsulleitungen im Land zu senden, um ihnen zu signalisieren, wie wertvoll und wichtig ihre Arbeit vor Ort ist. Das ist schade und macht eine Haltung deutlich, die sich offensichtlich fortsetzt: **Wir sind Ihnen nicht wichtig.**

Schulleitungen aus ganz Niedersachsen sind der Einladung des SLVN gefolgt und haben sich am 01.03.2018 in Hannover getroffen, um Forderungen an die Politik zu stellen.

Immer wieder wurde deutlich, dass das fehlende Verantwortungsbewusstsein seitens der Erziehungsberechtigten die Arbeit in der Schule erheblich beeinträchtigt. Die Elternverantwortung beinhaltet das Recht und die Pflicht der Eltern, das Kind bei der Ausübung seiner anerkannten Rechte in einer seiner Entwicklung entsprechenden Weise angemessen zu leiten und zu führen. Dies schließt auch die Verantwortung der Sozialisation ein und somit auch die Verantwortung, dem Kind die Möglichkeit zu geben, mindestens ein Jahr vor Schulbeginn eine Kindertagesstätte besuchen zu lassen. Hier muss der Gesetzgeber handeln und dafür Sorge tragen, dass eine Kindertageszeit eine Pflichtzeit wird, so fordert es auch die designierte Bundesfamilienministerin Franziska Giffey und diese Forderungen unterstützen wird.

Die Herausforderungen und die Aufgabenbereiche haben sich geändert, die Arbeitsbedingungen haben sich weiter verschlechtert, die Arbeit vor Ort hat erheblich zugenommen:

- eine hohe Anzahl an pädagogischen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, die „verwaltet“ werden müssen;
- fehlende Lehrkräfte und stattdessen viele Abordnungen;
- zunehmende Überprüfungen auf sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf in Grundschule;
- veränderte Schülerschaft;



**SCHULLEITUNGSVERBAND
NIEDERSACHSEN e.V.**

- eine Vielzahl von neuen Verwaltungsvorschriften, wie die neue Datenschutzgrundverordnung, Sicherheitsvorschriften usw.

und **die Politik schließt seit Jahren die Augen vor den vielen unbesetzten Schulleiter- und Stellvertreterstellen an Grundschulen**. Die Grundschulleitungen in Niedersachsen haben die Not seit langem erkannt und fordern, dass dieser Erkenntnis endlich entgegengegewirkt wird.

Unsere Forderungen als Schulleitungsverband Niedersachsens e.V. sind:

1. Die Besoldung der Grundschulleiterinnen und Grundschulleiter muss endlich erhöht und den tatsächlichen Gegebenheiten angepasst werden, und zwar nicht nur von A12Z auf A13, **sondern angemessen von A13 auf A14**. Schulleitungen dürfen nicht weniger verdienen als Oberstudienräte, Fachleitungen an Gesamtschulen oder Stellvertreter sowie Didaktische Leitungen an anderen Schulformen.
2. Die **Leistungszeit der Grundschulleitungen** darf sich nicht ausschließlich an den Lehrersollstunden orientieren, die päd. Mitarbeiter sowie sonstige Mitarbeiter und Aufgaben (Therapeuten, z.B. Sekretariatsaufgaben bei zu wenigen Sekretärinnenstunden) müssen in die Berechnung einfließen, weil sie Teil der zu verrichtenden Arbeit sind.
3. Schulleitungen an Grundschulen brauchen Spielräume, um Kolleginnen und Kollegen, die sich über das unterrichtliche Maß hinaus in der Schule engagieren, zu entlasten. Wir fordern **eine Erhöhung der so genannten 200er Stunden für besondere Belastungen** und somit die Veränderung des Zuteilungsschlüssels.
4. **Jede Schule braucht einen ständigen Vertreter**, dessen Leistungszeit sich an den Lehrersollstunden orientiert und nicht an der Anzahl der Klassen. Für kleine Systeme werden Anreize geschaffen Schulverbände zu gründen, um ein Schulleitungsteam zu gewährleisten.
5. Wir fordern einen **Masterplan Inklusion**, der langfristig gilt und von allen Parteien getragen wird. Dieser Masterplan beinhaltet auch eine wirklich umsetzbare Dienstvereinbarung zwischen Grund- und Förderschullehrkräften.

Wir fordern den Kultusminister auf, ein klares Zeichen der Wertschätzung und Anerkennung der Grundschulleitungen Niedersachsens zu senden und diese Forderungen zeitnah in Angriff zu nehmen. Wir fordern ihn auf, die Studien zur Arbeitsbelastung von Schulleitungen endlich wahr- und ernst zu nehmen. Und wir erwarten erste deutliche Schritte zur Erfüllung dieser Forderung bis zur Herbsttagung des SLVN am 26.09.2018, zu der Herr Minister Tonne bereits eine Einladung erhalten hat.

gez. für die Schulleitungen in Niedersachsen

Frank Stöber

SLVN Vorsitzender

Andrea Kunkel

stellv. SLVN Vorsitzende